

# Inspekteur der Marine



## Jährliche Weisung Marine 2021

(JaWeM 2021)

---

## **Ein unerwarteter Gegner**

---

Die Begleiterscheinungen und Folgen der COVID-19-Pandemie haben vieles von dem, was zu Beginn des letzten Jahres als sicher und planbar galt, nachhaltig erschüttert. Die zur Eindämmung ergriffenen staatlichen Gegenmaßnahmen haben nicht nur eine gesellschaftliche Dimension – sie wirken sich auch einschneidend auf die Volkswirtschaften der Welt und damit perspektivisch auch einschränkend auf den Fähigkeitserhalt und -aufbau von Streitkräften aus. Hiervon wird absehbar auch die Bundeswehr betroffen sein. Gleichzeitig steht die Sicherheits- und Verteidigungspolitik unseres Landes jedoch vor Herausforderungen, die im Hinblick auf Umfang und Intensität künftig eher zu- als abnehmen werden.

---

## **Konzeptioneller Rahmen**

---

Die Bundesministerin der Verteidigung hat die geopolitische Lage in ihrer letzten Rede an der Universität der Bundeswehr in Hamburg analysiert und die daran orientierte Ausrichtung der deutschen Sicherheits- und Verteidigungspolitik erläutert. Aus dieser Rede, der Broschüre „Auftrag Landes- und Bündnisverteidigung“ des Generalinspektors der Bundeswehr und den Leitlinien zum Indo-Pazifik des Auswärtigen Amtes leiten sich in Verbindung mit dem aktuellen Weißbuch wesentliche Vorgaben für die Deutsche Marine ab. Die Kenntnis der entsprechenden Inhalte ist Grundvoraussetzung für das Verständnis der Lage und die zielgerichtete Ausgestaltung der Marine von heute und morgen.

Deutschland ist aufgefordert, sich zunehmend auch auf kurzfristig verfügbare Beiträge seiner Streitkräfte einzustellen und die Befähigung zum hochintensiven Gefecht im multidimensionalen Raum – insbesondere im Rahmen eines Szenarios der Landes- und Bündnisverteidigung (LV/BV) – zielgerichtet und bestmöglich zu optimieren. Neben einer dazu erforderlichen Anpassung der personellen und materiellen Ausstattung sowie der Führungsstrukturen der Marine, muss sich dies auch im Bewusstsein unserer Männer und Frauen spiegeln. Ein solches Denken und Handeln aktiv zu unterstützen und zu begleiten, ist Verpflichtung jedes Einzelnen, insbesondere jedoch die aller Vorgesetzten.

---

## **Was bedeutet dies für die Deutsche Marine?**

---

Wie in den vergangenen Jahren wird die Marine auch 2021 bis an die Grenzen der Belastbarkeit gefordert sein. Die vielfältigen Einsätze und einsatzgleichen Verpflichtungen sowie Missionen, Übungen und weitere zahlreiche Aufgaben müssen auch künftig ohne Reserven mit der bisher kleinsten Flotte bewältigt werden. Zudem ist bereits erkennbar, dass die vielschichtigen Auswirkungen der Pandemie den Bundeshaushalt auf Jahre schwer belasten. Die Marine muss ihren eigenen Bedarf vor dem Hintergrund der absehbar knappen Ressourcen dementsprechend so priorisieren, dass im Ergebnis auch künftig qualitativ hochwertige Fähigkeitsträger in ausreichender Anzahl zur Verfügung stehen.

Eine weitere Reduzierung der Stückzahlen bei der Beschaffung künftiger Systeme führt absehbar dazu, dass uns für die vollumfängliche Auftragserfüllung zeitweise Einheiten fehlen werden. Während die Fragilität des globalen Sicherheitsumfelds insgesamt zunimmt, treten auch im maritimen Raum neue und vielfach komplexe Herausforderungen und Konfliktpotenziale zu Tage, die weit über die reine Gefährdung der für uns wichtigen Seeverbindungswege hinausgehen. Die Auseinandersetzung um maritime Ressourcen und Rechtsregime, die Proliferation und die Migration über die See sind wenige Schlagworte, die neue Risiken illustrieren. Um diesen Herausforderungen angemessen Rechnung zu tragen, ist die materielle und personelle Ausstattung der Marine auch in den kommenden Jahren stetig anzupassen.

Hierbei kann es sich jedoch nicht um eine reine Fortschreibung der Seestreitkräfte von heute handeln – es bedarf vielmehr einer Marine, die auch für neue Szenarien Lösungen mit dem Ziel anbietet, an Küsten und in der Luft, auf und unter Wasser sowie im Cyberraum bestehen zu können. Benötigt werden unter anderem eine moderne Führungsfähigkeit, die schnelle Reaktion und sicheren Lagebildaustausch ermöglicht, die Nutzbarmachung von Cyberoperationen und Digitalisierung sowie die Integration neuer technischer Systeme wie beispielsweise unbemannter Luftfahrzeuge, um für Krisen- und Konfliktsituationen bestmöglich gerüstet zu sein.

Die Marine muss darüber hinaus auch künftig sichtbare Präsenz in den für deutsche und europäische Sicherheitsinteressen wichtigen Regionen zeigen. Priorität haben die an Europa angrenzenden Gewässer, aber auch die mit unseren weltumspannenden wirtschaftlichen Interessen korrespondierenden Seegebiete wie der Indik. Die ursprünglich für 2020 geplante Entsendung eines Schiffes in den Indo-Pazifischen Raum wird in der zweiten Hälfte des Jahres 2021 umgesetzt.

---

## **Ausrüstung**

---

Neben den bereits in der Realisierung befindlichen Rüstungsprojekten wurden im Jahr 2020 wichtige Fortschritte im Hinblick auf künftige Vorhaben erzielt. Nach der Indienststellung der ersten zwei Schiffe der Klasse F125 erwarten wir zeitnah auch die SACHSEN-ANHALT und die RHEINLAND-PFALZ in der Flotte. Mit der Vertragsunterzeichnung für die Beschaffung von vier Fregatten der Klasse F126 (vormals MKS180) wurden die Weichen für die weitere Modernisierung und Zukunftsfähigkeit der Flotte gestellt, um sowohl Aufgaben im Bereich des internationalen Krisen- und Konfliktmanagements wahrnehmen zu können, als auch im Rahmen von Landes- und Bündnisverteidigung das hochintensive, mehrdimensionale Gefecht zu führen. Der Bau der Ergänzungsbeschaffung K130 verläuft im Zeitplan und die abschließende Einsatzprüfung der Drohne SEA FALCON steht unmittelbar bevor. Ebenso wichtig ist es jedoch, auch die Planung weiterer Projekte im Zeit- und Kostenrahmen zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.

Neben dem Hubschrauber SEA TIGER als Ersatz für den SEA LYNX, für den die Entscheidung im Parlament bereits getroffen wurde, betrifft dies auch die in Kooperation mit Norwegen geplanten Uboote der Klasse U212 CD und NSM Flugkörper. Zudem muss die Realisierung neuer Betriebsstofftanker und Flottendienstboote, der Mittleren Unterstützungseinheiten für schwimmende Einheiten (MUsE) und der Seeminenabwehr von morgen sowie der Fregatten der Klasse F127 vorangetrieben werden. Darüber hinaus ist eine Fähigkeitslücke im Aufgabenspektrum des Waffensystems MPA ab 2025 mit allen Mitteln zu vermeiden.

Die Modernisierung vorhandener sowie die Planung und Beschaffung neuer Systeme wird auch künftig durch personelle Engpässe im BAAINBw gehemmt. Daher wird die Marine auch weiterhin mit Personal unterstützen müssen, um die erforderlichen Prozesse voranzubringen. Dies bedeutet jedoch auch, dass uns diese Männer und Frauen an anderer Stelle fehlen. Ziel ist und bleibt auch weiterhin das bestmögliche Zusammenspiel im Dreieck Industrie-BAAINBw-Marine, um die Projekte im Zeit- und Kostenrahmen mit dem richtigen Ergebnis zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.

Im Bereich der Instandsetzungen wurden Maßnahmen ergriffen, Prozesse effektiver und effizienter zu gestalten, um die materielle Einsatzbereitschaft zu verbessern und so die Verfügbarkeit der Boote, Schiffe und Luftfahrzeuge zu erhöhen. Dies wird zunächst vorrangig durch Stärkung der systemnahen Instandhaltung mittels Verzahnung der Kapazitäten und Kompetenzen von Bordbesatzungen, Systemunterstützungsgruppen und Marinearsenal und die Verbesserung der ET/AT Lage erreicht. Hier ist sicherzustellen, dass die bisher erreichten Fortschritte in der Optimierung nicht durch aufwändige juristische und kaufmännische Absicherungsprozesse aufgezehrt werden. Die verzugslose Durchführung von Instandsetzungsmaßnahmen und somit auch die Erhöhung der materiellen Verfügbarkeit muss gemeinsames Ziel aller Beteiligten sein.

Die logistischen Prozesse in der Marine werden künftig ausschließlich in SASPF geführt. Der schnellstmögliche Rollout der schwimmenden Einheiten ist somit der nächste zwingend notwendige Schritt, um bislang unvermeidliche Schnittstellen zwischen „alten“ DV-Verfahren und SASPF zu beseitigen und den Anschluss an die Zentrallogistik bruchfrei sicherzustellen. Mit der Einrüstung eines autarken SASPF-Systems zur logistischen Unterstützung auf der Fregatte F125 ist hierfür ein erster und wichtiger Schritt erfolgt. Gleichwohl beinhaltet die Umstellung der gesamten Flotte noch umfangreiche Herausforderungen, denen es sich in den kommenden Monaten erfolgreich zu stellen gilt.

---

## **Organisation**

---

Die künftige organisatorische Ausrichtung der Marine orientiert sich an den Anforderungen, die sich aus der Refokussierung auf LV/BV ergeben. Im Rahmen der Binnenoptimierung innerhalb des Marinekommandos wird dazu eine Struktur etabliert, die einerseits die Prozessorganisation wie bisher bedient und andererseits die operative Führungsfähigkeit der Flotte stärkt. Auf diese Weise werden für die Erfordernisse operativer Führung klare Ansprechpartner für unterstellte Bereiche benannt, aber auch entsprechende Schnittstellen für das BMVg, für andere Dienststellen sowie für Kommandos der NATO geschaffen.

Mit der Aufstellung von DEU MARFOR hat die Deutsche Marine sichtbar Verantwortung im Bereich einer zukünftigen multinationalen maritimen Operationsplanung und -führung übernommen. Das zeitgerechte Erlangen der angestrebten Befähigungen ist für das Ansehen der Deutschen Marine im internationalen Umfeld von hoher Bedeutung. Es bedarf daher in den kommenden Jahren der gemeinsamen Anstrengung, um die festgelegten Meilensteine IOC (spätestens 2023) sowie FOC (spätestens 2025) für DEU MARFOR vollumfänglich erreichen zu können. Die Planung und Durchführung der Stabsübung GRIFFIN MARKER 2022, die einen wesentlichen Baustein auf dem Weg dorthin darstellt, ist daher ein Schwerpunktvorhaben der Deutschen Marine. Mit der Bewerbung zur Übernahme der Baltic Maritime Coordination Function (BMCF) strebt die Deutsche Marine darüber hinaus eine nach außen hin deutlich sichtbare Rolle als regionaler Koordinator und Ansprechpartner für andere Marinen und für die NATO-Kommandostruktur im Ostseeraum an.

---

## **Personal**

---

Auch in personeller Hinsicht befindet sich die Marine trotz der Folgen der COVID-19-Pandemie auf einem planmäßigen Wachstumskurs. Gleichwohl haben sich die Maßnahmen zur Eindämmung in Teilen negativ auf die Personalgewinnung und die Ausbildung ausgewirkt und den Aufwuchs durch verringerte Prüfkapazitäten der Personalgewinnungsorganisation beeinträchtigt. Wenngleich das Fehlen in der Personalgewinnung nicht so gravierend ausgefallen ist, wie anfänglich befürchtet und die Auslastung des Prüf- und Einstellungsbetriebs zuletzt wieder verbessert werden konnte, sind unsere Personalgewinnungsvorgaben für das zurückliegende Jahr in fast allen Bereichen nicht vollständig erfüllt worden. Hier müssen wir weitere Maßnahmen und Anstrengungen unternehmen, damit sich das bestehende Delta zwischen vorhandenen Dienstposten und dem dafür entsprechend benötigten Personal bis 2027 schließen lässt. Die Zielgröße von knapp 15.000 militärischen Dienstposten bleibt weiterhin organisatorische Ober- und Untergrenze zugleich.

Im Hinblick auf die LV/BV stellt eine leistungsfähige und aufgabengerecht ausgestattete Reserve einen integralen Bestandteil bei der Sicherstellung der Einsatzfähigkeit der Deutschen Marine dar. Sie wird einerseits signifikant zur Bewachung und zum Schutz unserer Häfen und kritischen Infrastruktur beitragen und andererseits die Grundstrukturen stärken, damit die Marine ihre Kernaufgabe – die Führung von Seekriegsoperationen – erfolgreich und durchhaltefähig wahrnehmen kann. Dazu gehört auch, dass die Reserve in einem Szenario LV/BV zum Teil Aufgaben des aktiven Personals übernimmt, damit dieses an anderer Stelle eingesetzt werden kann.

---

## **Mindset**

---

Als Soldaten, Reservisten, Beamte und Beschäftigte der Marine üben wir einen Beruf aus, der dazu dient, das zu schützen, was wichtig und wertvoll ist – Menschen, Frieden, Recht und Freiheit. Die Menschen in Deutschland haben uns diese Aufgabe in der Erwartung übertragen, dass wir sie gewissenhaft wahrnehmen. Das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen wir als Marine, indem wir Bereitschaft zum Einsatz zeigen und hohe Einsatzbereitschaft sicherstellen – Tag und Nacht, weltweit. Wir beherrschen unser Handwerk und erfüllen die an uns gestellten Aufgaben professionell – Jede und Jeder auf seiner Station. Nur wechselseitige Unterstützung und das Zusammenwirken aller sichert den gemeinsamen Erfolg.

Unlängst haben wir den KOMPASS MARINE veröffentlicht. Er beschreibt unsere Identität, dient uns zur persönlichen Navigation und weist uns die Richtung in Gegenwart wie Zukunft. Die Botschaften des KOMPASS MARINE sollen zukünftig fester Bestandteil unseres Selbstverständnisses und des täglichen Dienstes für Frieden in Freiheit sein. Ich erwarte von jedem Einzelnen – unabhängig von Dienstgrad und Position – dass wir das geschriebene Wort nun gemeinsam mit Leben füllen. Denn #WIRSINDMARINE, niemand sonst.

---

## **Fahrt auf Sicht, aber mit Fernlicht**

---

Das Jahr 2021 wird insbesondere für die Marine ein Jahr der Umbrüche. Im Herbst wird ein neuer Bundestag gewählt. Es bleibt abzuwarten, wie sich die künftigen Mehrheitsverhältnisse und ein neuer Koalitionsvertrag auf die Ausgestaltung und Schwerpunktsetzung in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik unseres Landes auswirken werden. Für uns geht es vorerst darum, sowohl die bereits laufenden als auch die geplanten Projekte voranzutreiben und erfolgreich zum Abschluss zu bringen. Denken und handeln Sie – egal an welcher Stelle und in welcher Funktion – auch weiterhin im Sinne der Sache.

Niemand kann zum jetzigen Zeitpunkt genau sagen, wie lange uns die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie noch beschäftigen werden. Klar ist, dass die Kräfte der Bundeswehr auch weiterhin im Rahmen der Amtshilfe gefordert bleiben. Ungeachtet dessen müssen wir parallel auch weiterhin unserem Kernauftrag nachkommen und einsatzbereite Kräfte für LV/BV und IKM bereitstellen.

Mein Fokus für 2021 und darüber hinaus ist:

- Stärkung der Fähigkeit LV/BV, insbesondere Wiedererlangung operativer Führungsfähigkeit und der Befähigung zur mehrdimensionalen Seekriegführung mit dem Schwerpunkt ASW.
- Bereitstellung einsatzbereiter und führungsfähiger Kräfte für IKM.
- Stärkung der Rolle der Deutschen Marine im Bündnis durch zielorientierte Weiterentwicklung von DEUMARFOR und Übernahme einer Koordinierungsfunktion für die Marinen im Ostseeraum.
- Verbesserung der Verfügbarkeit der vorhandenen und Beschleunigung des Zulaufs neuer Einheiten, insbesondere durch personelle Verstärkung und Unterstützung des BAAINBw und des MArS.
- Ausbau der technischen Führungs- und Kommunikationsmittel auf allen Ebenen.
- Einbindung einer leistungsfähigen und aufgabengerecht ausgestatteten Reserve als integralen Bestandteil zur Sicherstellung der Einsatzfähigkeit.
- Stärkung unserer militärischen Gemeinschaft und der Identifikation mit der Marine #WIRSINDMARINE.

Ich weiß, dass auf Sie, die Männer und Frauen der Marine, in zivil wie in Uniform, auf, unter und über See, zu Land oder am Schreibtisch, stets Verlass ist! #WIRSINDMARINE



Andreas Krause  
Vizeadmiral